

Das Evangelium des Friedens



aus:

Die Schriften der Essener, Bd.1

Das Friedens-Evangelium der Essener
von Edmond Bordeaux Szekely

Das Evangelium des Friedens

aus:

Die Schriften der Essener, Bd.1,

Das Friedens-Evangelium der Essener

von Edmond Bordeaux Szekely

ISBN-10: 390698303X

ISBN-13: 978-3906983035

Kurzbeschreibung

Das erste Buch der Essener-Schriften, das Friedens-Evangelium, offenbart, daß Jesus, der Essener, die Wirkung der Kräfte der Natur zur Heilung des Menschen kannte: die Kräfte der Luft, des Lichtes, der Erde und des Wassers. All die Heil- und Ernährungsweisen auf biologischer Grundlage, wie Heilfasten, Kneippkuren, Bäder- und Moortherapie, Kräuterheilkunde und vegetarische Ernährung beruhen zum großen Teil auf der direkten oder indirekten Überlieferung der Erfahrung der Essener-Bruderschaft vom Toten Meer. Der Übersetzer dieser Dokumente fand sie in den Geheimarchiven des Vatikans. Seit ihrer ersten Veröffentlichung im Jahre 1933 sind diese Schriften für Millionen von Menschen in aller Welt zu der Grundlage einer neuen Lebensphilosophie geworden.

Rezension von amazon.de

Kaum zu glauben, welche Schätze da im Vatikan gebunkert zu werden scheinen. Jesus hat seinerzeit bereits das gewusst, was heutige Wissenschaftler und Ärzte mehr und mehr "neu" als empfehlenswerte Lebensweisen entdecken:

Ganzheitliche Heilmethoden und eine vegetarische Ernährung. Interessant auch, dass auf diese u.a. Schriften nicht offiziell von den Kirchenoberen hingewiesen wird. Ich kann das Buch nur jedem Christen und Nichtchristen empfehlen.

Die Engel der Mutter

Und viele Kranke und Verstümmelte kamen zu Jesus und fragten ihn: »Wenn du alles weißt, so sage uns, warum haben wir unter diesen schmerzhaften Plagen zu leiden? Warum sind wir nicht wie andere Menschen? Meister, heile uns, auf dass auch wir stark zu sein vermögen und nicht länger unser Elend erdulden müssen. Wir wissen, dass du in dir die Kraft hast, alle Krankheiten zu heilen. Befreie uns von Satan und von all seinen großen Peinigungen. Meister, erbarme dich unser!«

Und Jesus antwortete: »Selig seid ihr, dass ihr nach Wahrheit hungert; denn ich werde euch sättigen mit dem Brote der Weisheit. Selig seid ihr, dass ihr

anklopft; denn ich werde euch das Tor des Lebens öffnen. Selig seid ihr, dass ihr euch von Satans Macht befreien wollt; denn ich werde euch ins Reich der Engel unserer Mutter führen, in das die Satansmächte nicht einzudringen vermögen.«

Und sie fragten ihn voll Verwunderung: »Wo ist unsere Mutter, und welches sind ihre Engel? Und wo ist ihr Reich?« »Eure Mutter ist in euch, und ihr seid in ihr. Sie gebar euch; sie schenkte euch das Leben. Sie gab euch euren Leib, und zu ihr wird er eines Tages wieder zurückkehren. Selig seid ihr, wenn ihr sie und ihr Reich erkennen lernt, wenn ihr eurer Mutter Engel empfangt und ihre Gesetze erfüllt. Wahrlich, ich sage euch, wer diese Dinge tut, wird niemals krank werden. Denn die Macht unserer Mutter steht über allem. Und sie zerstört Satan und sein Reich und regiert über alle eure Leiber und über alles, was da lebt.

Das Blut, das in uns rinnt, ist geboren aus dem Blute unserer Erdenmutter. Ihr Blut fällt aus den Wolken, springt aus dem Schoße der Erde, singt in den Bächen der Berge, strömt weit in den Flüssen der Ebenen, schläft in den Seen, tobt gewaltig in den Stürmen der Meere.

Die Luft, die wir atmen, kommt aus dem Atem unserer Erdenmutter. Ihr Atem ist das Blau in den Höhen der Himmel; er rauscht um die Gipfel der Berge, raunt in den Blättern des Waldes, wogt über die Kornfelder, schlummert in tiefen Tälern, sengt heiß in der Wüste.

Die Härte unserer Knochen ist geboren aus den Knochen unserer Erdenmutter, aus Felsen und Steinen. Nackt stehen sie gegen den Himmel auf den Gipfeln der Berge; wie Riesen schlafen sie an den Bergeshängen; wie Götzenbilder sind sie in die Wüste gesetzt und ruhen verborgen in den Tiefen der Erde. Die Zartheit unseres Fleisches ist geboren aus dem Fleische unserer Erdenmutter. Ihr Fleisch wächst gelb und rot in den Früchten der Bäume und ernährt uns aus den Furchen der Felder.

Unsere Eingeweide sind geboren aus den Eingeweiden unserer Erdenmutter und liegen verborgen vor unseren Augen, wie die unsichtbaren Tiefen der Erde.

Das Licht unserer Augen, das Gehör unserer Ohren, beide sind geboren aus den Farben und Klängen unserer Erdenmutter, die uns überall umhegen, wie die Wellen des Meeres einen Fisch, wie die wirbelnde Luft einen Vogel.

Wahrlich, ich sage euch, der Mensch ist das Kind der Erdenmutter, und von ihr bekam er seinen gesamten Leib, gleich wie der Leib des Kindleins aus dem Leibe seiner Mutter geboren wird. Wahrlich, ich sage euch, ihr seid eins mit der Erdenmutter; sie ist in euch, und ihr seid in ihr. Aus ihr seid ihr geboren, in ihr

lebt ihr, und zu ihr werdet ihr wieder zurückkehren. Haltet daher ihre Gesetze; denn niemand kann lange leben, noch glücklich werden, es sei denn, er ehre seine Mutter und befolge ihre Gebote. Denn ihr Atem ist euer Atem, ihr Blut euer Blut, ihr Knochenbau euer Knochenbau, ihr Fleisch euer Fleisch, ihr Eingeweide euer Eingeweide, ihre Augen und ihre Ohren sind eure Augen und eure Ohren.

Wahrlich ich sage euch, solltet ihr auch nur eines all dieser Gesetze nicht halten, solltet ihr auch nur einem von all diesen Gliedern eures Leibes ein Leid zufügen, so bleibt ihr euren qualvollen Krankheiten ausgeliefert, und da wird Heulen und Zähneklappern sein. Ich sage euch, so ihr den Gesetzen eurer Mutter nicht folgt, könnt ihr in keiner Art dem Tode entrinnen. Doch wer sich an die Gesetze seiner Mutter schmiegt, an den schmiegt sich auch seine Mutter. Sie wird alle seine Leiden heilen, und er wird nie mehr krank werden. Sie gibt ihm ein langes Leben und schützt ihn vor allen Qualen, vor Feuer, vor Wasser, vor dem Biss der Giftschlange. Denn eure Mutter gebar euch, und sie erhält das Leben in euch. Sie hat euch euren Leib gegeben, und sie kann ihn wieder heilen. Selig ist, wer seine Mutter liebt und ruhig an ihrem Busen liegt. Denn eure Mutter liebt euch, selbst dann noch, wenn ihr euch von ihr abgewendet habt. Um wie viel mehr wird sie euch lieben, wenn ihr euch ihr wieder zuwendet! Wahrlich, ich sage euch, sehr groß ist ihre Liebe, größer als die höchsten Berge, tiefer als die tiefsten Meere. Und wer seine Mutter liebt, der wird sie nie verlassen. Wie eine Henne ihre Küchlein beschützt, wie die Löwin ihre Jungen, wie die Mutter ihr neugeborenes Kindlein, so beschützt die Erdenmutter das Menschenkind vor allen Gefahren und Übeln. Denn wahrlich, ich sage euch, unzählige Übel und Gefahren lauern auf die Menschenkinder. Beelzebub, der Fürst aller Teufel, die Quelle allen Übels, lauert im Leben aller Menschenkinder. Er ist der Tod, der Herr aller Plagen, und in gefälliger Kleide versucht und verlockt er die Menschenkinder. Reichtümer verspricht er, und Macht und herrliche Paläste, und Kleider aus Gold und Silber, und Mengen von Gesinde. Er verspricht Ruhm und Herrlichkeit, Hurerei und Sinnenlust, Schwelgerei und Völlerei, liederliches Leben und Faulheit und müßige Tage. Und jeden verlockt er da, wo sein Herz am leichtesten nachgibt. Und an dem Tage, da die Menschenkinder bereits Sklaven all dieser Nichtigkeiten und Gräuel geworden sind, entreißt er, als Zahlung für seine Leistungen, den Menschenkindern alles, was die Erdenmutter ihnen in solchem Überfluss gegeben hat. Er nimmt ihnen den Atem, ihr Blut, ihre Knochen, ihr Fleisch, ihre Eingeweide, ihre Augen und ihre Ohren. Und der Atem des Menschenkindes wird kurz und stickig, schmerzhaft und voller Gestank, wie der Atem unreiner Tiere. Und sein Blut wird dick und stinkig, wie das Wasser der Sümpfe; es gerinnt zu Klumpen und wird schwarz wie die Nacht des Todes. Und seine Knochen werden hart und knorrig, sie schmelzen im Innern weg und brechen entzwei, wie ein Stein sich von einem Felsen löst. Und sein Fleisch wird fett und wässerig, es fault und modert, mit Schorf und Furunkeln, die ein Gräuel sind. Und seine Eingeweide füllen sich mit

abscheulichem Schmutz, mit schlammigen Strömen der Fäulnis, und Heere von scheußlichen Würmern haben dort ihre Wohnung. Und seine Augen werden matt, bis finstere Nacht sie eingehüllt, und seine Ohren werden stumm, wie das Schweigen des Grabes. Und zuletzt wird das irrende Menschenkind auch sein Leben verlieren. Denn es hielt die Gesetze seiner Mutter nicht und reihte Sünde an Sünde. Daher werden ihm nun alle Gaben der Erdenmutter genommen: Atem, Blut, Knochen, Fleisch, Eingeweide, Augen und Ohren, und nach allem andern das Leben selber, mit dem die Erdenmutter seinen Leib gekrönt hatte.

Doch wenn das irrende Menschenkind seine Sünden bereut und sich von ihnen befreit und wieder zu seiner Erdenmutter zurückkehrt; und wenn es seiner Erdenmutter Gesetze erfüllt und sich Satans Kräften entwindet, seinen Versuchungen widersteht, dann empfängt die Erdenmutter ihr verirrtes Kind von neuem mit Liebe und sendet ihm ihre Engel, damit sie ihm dienen. Wahrlich, ich sage euch, wenn das Menschenkind dem Satan, der in ihm wohnt, widersteht und seinen Willen nicht mehr befolgt, in gleicher Stunde finden sich die Engel der Mutter dort ein, um dem Menschenkinde mit all ihrer Macht zu dienen und es aus Satans Gewalt zu befreien.

Denn niemand kann zwei Herren dienen. Entweder dient er Beelzebub und seinen Teufeln, oder er dient unserer Erdenmutter und ihren Engeln. Entweder dient er dem Tode, oder er dient dem Leben. Wahrlich, ich sage euch, selig ist, wer die Gesetze des Lebens erfüllt und nicht auf den Pfaden des Todes wandelt. Denn in ihm werden die Kräfte des Lebens mächtig wachsen, und er wird den Leiden des Todes entgehen.«

Und alle, die um ihn versammelt waren, lauschten seinen Worten mit Verwunderung; denn sein Wort war voller Kraft, und er lehrte ganz anders als die Priester und Schriftgelehrten.

Und obschon die Sonne untergegangen war, kehrten sie nicht zu ihren Häusern zurück. Sie saßen rund um Jesus und fragten ihn: »Meister, welches sind die Gesetze des Lebens? Weile länger bei uns und lehre uns. Wir möchten deinen Worten lauschen, damit wir geheilt und rechtschaffen werden.«

Und Jesus antwortete: »Sucht das Gesetz nicht in euren heiligen Schriften; denn das Leben ist das Gesetz, die Schrift jedoch ist tot. Wahrlich, ich sage euch, Moses empfing seine Gesetze von Gott nicht schriftlich, sondern durch das lebende Wort. Das Gesetz ist lebendiges Wort des lebendigen Gottes an lebendige Propheten für lebendige Menschen. In allem, was da lebt, steht das Gesetz geschrieben. Ihr findet es im Gras, im Baum, im Fluss, in den Bergen, in den Vögeln des Himmels, in den Fischen des Meeres; doch vor allem sucht es in euch selber. Denn wahrlich, ich sage euch, alles, was lebt, ist näher bei Gott als die Schrift, die ohne Leben ist. Gott schuf das Leben und alles, was da lebt,

damit sie durch das ewig lebendige Wort dem Menschen die Gesetze der wahrhaften Gottheit lehren. Gott schrieb die Gesetze nicht in die Seiten der Bücher, sondern in euer Herz und in euren Geist. Sie sind in eurem Atem, eurem Blut, euren Knochen, in eurem Fleisch, euren Eingeweiden, euren Augen, euren Ohren, und in jedem winzigen Teilchen eures Leibes. Sie sind allgegenwärtig in der Luft, im Wasser, in der Erde, in den Pflanzen, in den Sonnenstrahlen, in den Tiefen und in den Höhen. Sie alle reden zu euch, damit ihr das Wort und den Willen der lebendigen Gottheit verstehtet. Doch ihr schließt eure Augen, damit ihr nicht sehet, und ihr schließt eure Ohren, damit ihr nicht höret. Wahrlich, ich sage euch, die heilige Schrift ist Menschenwerk; doch das Leben und alle seine Heerscharen sind das Werk unseres Gottes. Warum hört ihr nicht auf die Worte Gottes, die in seinen Werken geschrieben stehen? Und warum studiert ihr die toten Schriften, die das Werk von Menschenhänden sind?«

»Wie können wir Gottes Gesetze lesen, wenn nicht in den heiligen Schriften? Wo stehen sie geschrieben? Lies sie uns vor von dort, wo du sie siehst; denn wir kennen nichts anderes als die Schriften, die wir von unsern Vätern geerbt haben. Sage uns die Gesetze, Und Jesus setzte sich in ihre Mitte und sagte: »Wahrlich, ich sage euch, keiner kann glücklich werden, es sei denn, er erfülle das Gesetz.«

Und die andern antworteten: »Wir alle erfüllen die Gesetze Moses, unseres Gesetzgebers, wie sie in unseren heiligen Schriften geschrieben stehen.«

»Wie können wir Gottes Gesetze lesen, wenn nicht in den heiligen Schriften? Wo stehen sie geschrieben? Lies sie uns vor von dort, wo du sie siehst; denn wir kennen nichts anderes als die Schriften, die wir von unsern Vätern geerbt haben. Sage uns die Gesetze, von denen du sprichst, damit wir sie hören und sie uns heilen und rechtfertigen mögen.« Jesus sagte: »Ihr verstehtet die Worte des Lebens nicht, weil ihr im Tode wandelt. Das Dunkel trübt eure Augen, und eure Ohren sind mit Taubheit geschlagen. Denn ich sage euch, es nützt euch nichts, wenn ihr eifrig über toten Schriften brütet, während ihr durch eure Taten den verneint, der euch diese Schriften gegeben hat. Wahrlich, ich sage euch, Gott und seine Gesetze sind nicht in euren Taten. Sie sind nicht in Schlemmerei und Völlerei, noch in liederlichem Leben oder lüsterne Tun, noch in der Gier nach Reichtum oder im Hassen eurer Feinde. Alle diese Dinge sind ferne vom wahren Gott und von seinen Engeln. Sie kommen aus dem Reich der Finsternis und vom Herrn aller Übel. Und alle diese Dinge tragt ihr in euch selber und das Wort und die Kraft Gottes können nicht in euch eintreten, weil alle eure Übel und Gräueltaten in eurem Leibe und in eurem Geiste wohnen. Wollt ihr, dass das Wort und die Kraft des lebenden Gottes in euch strömen mögen, so beschmutzt und schändet weder euren Leib noch euren Geist; denn der Leib ist der Tempel des Geistes, und der Geist ist der Tempel Gottes. Läutert den Tempel, damit der Herr des Tempels darin wohnen und einen Ort innehaben mag, der seiner wert ist. Zieht

euch von allen Versuchungen des Leibes und eures Geistes, die von Satan kommen, unter den Schatten von Gottes freiem Himmel zurück.

Erneuert euch und fastet. Denn wahrlich, sage ich euch, Satan und seine Seuchen können nur durch Fasten und Gebet vertrieben werden. Geht für euch und fastet allein, und zeigt niemandem, dass ihr fastet. Der lebende Gott wird es sehen, und groß wird euer Lohn sein. Und fastet, bis Beelzebub und alle seine Teufel von euch weichen und alle die Engel unserer Erdenmutter kommen und euch dienen. Denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht fastet, werdet ihr euch nie aus der Gewalt Satans und aller Kräfte, die von ihm kommen, befreien können. Fastet und betet inbrünstig und sucht die Kraft des lebenden Gottes zu eurer Heilung. Meidet alle Menschen, während ihr fastet, und sucht die Engel unserer Erdenmutter; denn wer sucht, der wird finden. Sucht die frische Luft des Waldes und der Felder, und dort im Freien werdet ihr den Luftengel finden. Zieht eure Schuhe und Kleider aus und gestattet dem Luftengel, euren ganzen Leib zu umarmen. Atmet in langen, tiefen Zügen, damit der Luftengel in euch strömen kann. Wahrlich, ich sage euch, der Luftengel wird aus eurem Leibe alle Unsauberkeiten, die ihn außen und innen beschmutzen, austreiben. Und so wird alles Übelriechende und Unreine aus euch fahren, wie der Rauch des Feuers sich aufwärts ringelt und sich ins Luftmeer verliert. Denn wahrlich, ich sage euch, heilig ist der Luftengel, der alles Unreine läutert und allen Gestank in süßen Duft wandelt. Niemand kommt vor das Angesicht Gottes, dem der Luftengel nicht den Weg freigibt. Wahrlich, alle müssen durch Luft und Wahrheit wiedergeboren werden; denn euer Leib atmet die Luft der Erdenmutter, und euer Geist atmet die Wahrheit des Himmelvaters.

Nach dem Luftengel sucht den Wasserengel. Zieht eure Schuhe und Kleider aus und gestattet dem Wasserengel, euren ganzen Leib zu umarmen. Werft euch ganz in seine umfassenden Arme, und so oft ihr durch euren Atem die Luft bewegt, bewegt ihr mit eurem Leibe auch das Wasser. Wahrlich, ich sage euch, der Wasserengel wird aus eurem Leibe alle Unsauberkeiten, die ihn außen und innen beschmutzen, austreiben. Und alles Unreine und Stinkende wird aus euch fließen, wie der Schmutz aus Kleidern, die in Wasser gewaschen werden, sich im strömenden Flusse verliert. Wahrlich, ich sage euch, heilig ist der Wasserengel, der alles Unreine läutert und allen Gestank in süßen Duft wandelt. Niemand kommt vor das Angesicht Gottes, dem der Wasserengel nicht den Weg freigibt. Wahrlich, alle müssen durch Wasser und Wahrheit wiedergeboren werden; denn euer Leib badet in den Flüssen des ewigen Lebens. Denn ihr empfangt euer Blut von eurer Erdenmutter und euren Geist von eurem Himmelvater.

Denket nicht, es genüge, wenn der Wasserengel euch nur von außen umarme. Wahrlich sage ich euch, eure innere Unsauberkeit ist viel größer als die äußere. Und wer sich außen reinigt, innen jedoch verschmutzt bleibt, ist wie ein Grab,

außen hübsch übertüncht, doch innen voller Schmutz und Gräuel. Wahrlich, ich sage euch, lässt den Wasserengel euch auch innerlich taufen, damit er euch von euren Sünden der Vergangenheit befreien kann und damit auch im Innern der Leib so rein werde wie die Gischt des Baches, der im Sonnenlicht spielt.

Sucht daher eine große, kriechende Kürbispflanze, mit einem Stängel von Manneslänge. Höhlt das Mark heraus und füllt die Röhre mit Wasser eines sonnengewärmten Flusses. Hängt den Stängel über den Ast eines Baumes und kniet auf den Boden vor dem Wasserengel nieder, führt das Ende des Kürbisstängels in euren Leib ein, damit das Wasser ganz in euren Leib einzuströmen vermag. Bleibt nun kniend vor dem Wasserengel liegen und betet zu dem lebenden Gott, er möge euch alle begangenen Sünden vergeben, und den Wasserengel bittet, er möge euren Leib von jeder Unsauberkeit und Krankheit befreien. Darauf lässt das Wasser aus eurem Leibe wieder auslaufen, damit es allen Schmutz und Gestank Satans wegtrage. Und ihr werdet alle Gräuel und Unsauberkeiten, die den Tempel eures Leibes beschmutzt haben, mit euren Augen sehen und mit eurer Nase riechen, ebenso alle Sünden, die in eurem Leibe wohnen und die euch mit allerart Schmerzen peinigen. Wahrlich sage ich euch, diese innere Wassertaufe räumt den Leib von allem Unrat aus. Wiederholt diese Taufe jeden Tag, solange ihr fastet, bis zu dem Tage, da das eurem Leib wieder einfließende Wasser so rein ist wie die Gischt des Baches. Nun steigt in den strömenden Fluss und dankt dort in den Armen des Wasserengels dem lebendigen Gott, der euch von euren Sünden erlöst hat. Diese heilige Taufe durch den Wasserengel bedeutet: Wiedergeburt zu neuem Leben. Denn von nun an werden eure Augen sehen und eure Ohren hören. Nach solcher Taufe sündigt nicht mehr, damit die Engel der Luft und des Wassers ewig in euch wohnen und euch dienen mögen.

Bleiben danach immer noch Spuren eurer vergangenen Sünden und Unsauberkeiten in euch, so sucht den Sonnenengel. Zieht eure Schuhe und Kleider aus und gestattet dem Sonnenengel, euren ganzen Leib zu umarmen. Nun atmet in langen tiefen Zügen, damit der Sonnenengel in euch strömen kann. Er wird aus eurem Leibe alle übelriechenden und unsauberen Dinge, die ihn außen und innen beschmutzen, hinaustreiben. Sie werden sich von euch heben, wie das Dunkel der Nacht vor dem Glanze der aufsteigenden Sonne entweicht. Denn ich sage euch wahrlich, heilig ist der Sonnenengel, der alles Unreine läutert und allen Gestank in süßen Duft wandelt. Niemand kommt vor das Angesicht Gottes, dem der Sonnenengel nicht den Weg freigibt. Wahrlich, alle müssen durch Sonne und Wahrheit wiedergeboren werden; denn euer Leib sonnt sich im Sonnenlicht der Erdenmutter und euer Geist sonnt sich im Sonnenlicht des Himmelvaters.

Die Engel der Luft, des Wassers und der Sonne sind Geschwister. Sie wurden dem Menschenkinde beigegeben, damit sie ihm dienten und damit es immer von einem zum andern gehe.

Ebenso heilig ist ihre Umarmung. Sie sind untrennbare Kinder der Erdenmutter; so trenne auch du nicht, was Erde und Himmel vereint haben. Lasst diese drei geschwisterlichen Engel euch jeden Tag umfassen und während eures ganzen Fastens bei euch weilen.

Denn wahrlich sage ich euch, die Macht der Teufel, alle Sünden und Unsauberkeiten werden schleunigst den Leib, der von diesen drei Engeln umarmt wird, verlassen. Wie Diebe aus einem verlassenem Hause flüchten, wenn der Herr des Hauses zurückkehrt, einer durch die Türe, einer durchs Fenster und ein dritter durchs Dach, jeder, wo er sich gerade befindet und es möglich machen kann, so werden aus dem Tempel eures Leibes alle bösen Teufel, alle vergangenen Sünden, alle Unsauberkeiten und Krankheiten ausreißen. Treten die Engel der Erdenmutter in euren Leib ein, so dass die Herren des Tempels ihn ganz wieder zu eigen haben, dann wird aller Gestank durch euren Atem und durch eure Haut eiligst sich davon machen, fauliges Wasser durch euren Mund und eure Haut, durch eure hintern und eure vordern Teile. Und alle diese Dinge werdet ihr mit euren Augen sehen und mit eurer Nase riechen und mit euren Händen greifen. Und sind einmal alle Sünden und aller Schmutz von eurem Leibe weggegangen, so wird euer Blut so rein werden wie das Blut unserer Erdenmutter und wie die Gischt des Baches, der im Sonnenlichte spielt. Und euer Atem wird so rein werden wie der Atem duftender Blumen; euer Fleisch so rein wie das Fleisch von Früchten, die über den Blättern der Bäume sich röten; das Licht eurer Augen so hell und klar wie der Glanz der Sonne im Himmelblau. Und nun werden alle Engel der Erdenmutter euch dienen. Und euer Atem, euer Blut, euer Fleisch werden eins sein mit dem Atem, dem Blut und Fleisch der Erdenmutter, damit euer Geist auch eins werden mag mit dem Geiste eures Himmelvaters. Denn wahrlich, niemand kann zum Himmelvater finden, es sei denn durch die Erdenmutter. Gleich wie kein neugeborenes Kind die Lehren seines Vaters verstehen kann, ehe seine Mutter es gesäugt, gebadet, gepflegt und auferzogen hat. Ist das Kind noch klein, so gehört es zur Mutter und hat ihr zu gehorchen. Wird das Kind erwachsen, so nimmt sein Vater den Sohn mit sich aufs Feld zur Arbeit, und er kommt nur zu Essenszeiten zurück zu seiner Mutter. Und nun belehrt der Vater den Sohn, damit er in seinen beruflichen Arbeiten tüchtig werde. Und sieht der Vater, dass sein Sohn seine Lehre versteht und aufnimmt und seine Arbeit meistert, so überlässt er ihm alle seine Güter, damit sie dem geliebten Sohne gehören und er das Werk seines Vaters fortsetzen möge. Wahrlich, ich sage euch, selig ist das Kind, das den Rat seiner Mutter aufnimmt und befolgt. Und hundertmal seliger ist das Kind, das auch den Rat seines Vaters befolgt; denn es wurde euch gesagt: »Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf dass du lange lebest auf dieser Erde.« Ich aber sage euch, ihr

Menschenkinder: Ehret eure Erdenmutter und haltet alle ihre Gesetze, auf dass ihr lange lebet auf dieser Erde, und ehret euren Himmelvater, auf dass ihr das ewige Leben in den Himmeln erlanget. Denn der Himmelvater ist hundertmal größer als alle Väter durch Samen und Blut, und größer ist die Erdenmutter als alle leiblichen Mütter. Und der Himmelvater und die Erdenmutter lieben das Menschenkind inniger, als sein Vater durch Samen und Blut und seine leibliche Mutter es können. Und die Worte und Gesetze eures Himmelvaters und eurer Erdenmutter sind weiser als alle die Worte und der Wille aller Väter durch Samen und Blut und aller leiblichen Mütter. Hochwertiger auch ist das Erbgut eures Himmelvaters und eurer Erdenmutter, das ewige Reich des irdischen und himmlischen Lebens, als alles, was eure Väter durch Samen und Blut und eure leiblichen Mütter euch vererben können.

Und eure wahren Geschwister sind alle jene, die den Willen eures Himmelvaters und eurer Erdenmutter tun, nicht aber eure Blutsgeschwister an sich. Wahrlich, ich sage euch, eure wahren Geschwister in Erfüllung des Willens des Himmelvaters und der Erdenmutter werden euch tausendmal mehr lieben als eure Blutsgeschwister. Denn seit den Tagen von Kain und Abel, da Blutsbrüder den Willen Gottes übertraten, gibt es keine wahre Bruderschaft nur durch das Blut, und Geschwister behandeln sich wie Fremde. Daher sage ich euch, liebet eure wahren Geschwister im Willen Gottes tausendmal mehr als eure Blutsgeschwister.

Denn euer Himmelvater ist Liebe. Denn eure Erdenmutter ist Liebe. Denn der Menschensohn ist Liebe. Durch Liebe werden Himmelvater, Erdenmutter und Menschensohn (Menschenkind) eins. Denn der Geist des Menschenkindes wurde aus dem Geiste des Himmelvaters geschaffen und sein Leib aus dem Leibe der Erdenmutter. Werdet daher vollkommen, wie der Geist eures Himmelvaters und der Leib eurer Erdenmutter vollkommen sind. Und liebet euren Himmelvater, wie er euren Geist liebt. Und liebet eure Erdenmutter, wie sie euren Leib liebt. Und liebet eure wahren Geschwister, wie euer Himmelvater und eure Erdenmutter sie lieben. Und dann wird euer Himmelvater euch seinen heiligen Geist geben, und eure Erdenmutter wird euch ihren heiligen Leib geben. Und dann werden die Menschenkinder sich lieben wie wahre Geschwister, und die Liebe, die sie von ihrem Himmelvater und ihrer Erdenmutter bekommen, den andern weitergeben, und jeder wird zum Tröster der andern werden. Und dann werden alle Übel und Sorgen von der Erde verschwinden, und es wird lauter Liebe und Lust auf der Erde sein. Und dann wird die Erde sein wie die Himmel, und das Reich Gottes wird kommen. Und dann wird der Menschensohn in all seiner Pracht kommen und das Erbe des Reiches Gottes antreten. Und dann werden die Menschenkinder ihr göttliches Erbe, das Reich Gottes teilen. Denn die Menschenkinder leben im Himmelvater und in der Erdenmutter, und diese leben in ihnen. Und mit dem Reiche Gottes werden alle Zeiten enden. Denn die Liebe des Himmelvaters gibt im Reiche

Gottes allem Leben die Ewigkeit. Denn Liebe ist ewig. Liebe ist stärker als der Tod.

Sprache ich mit Menschen- und mit Engelzungen und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz und eine klingende Schelle. Sagte ich euch auch, was kommen werde und wüsste ich alle Geheimnisse und hätte alle Weisheit, wäre mein Glaube stärker als der Sturm, der Berge versetzt, hätte aber der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und schenkte ich alle meine Güter den Armen, um sie zu nähren, gäbe ich all mein Feuer, das ich von meinem Vater empfangen habe, und hätte der Liebe nicht, so hätte ich keinerlei Gewinn. Liebe ist langmütig, Liebe ist gütig. Liebe kennt keinen Neid, wirkt keine Übel, ist allem Stolze fremd; sie ist nicht heftig und nicht eigensüchtig; dem Zorn anderer lässt sie seine Zeit und bildet sich nichts Böses ein; sie freut sich keines Unrechtes, wohl aber der Gerechtigkeit. Liebe verteidigt alles, Liebe glaubt alles, Liebe hofft alles, Liebe erträgt alles; nie erschöpft sie sich; Zungen aber werden verstummen, und Wissen wird dahinschwenden. Denn wir haben Wahrheit in Teilchen und Irrtum in Teilchen; doch wenn die Fülle der Vollendung gekommen sein wird, wird alles, das da geteilt ist, ausgelöscht werden. Ist der Mensch noch Kind, spricht er wie ein Kind, versteht wie ein Kind, denkt wie ein Kind; doch wird er erwachsen, so setzt er alles Kindische beiseite. Heute sehen wir nur durch Gläser und dunkle Worte. Wir erkennen nur Teilchen. Doch werden wir dereinst vor dem Angesichte Gottes sein, so werden wir unser Teilwissen aufgeben, da Er uns lehren wird. Für heute aber verbleiben diese drei: Glaube, Hoffnung und Liebe, doch die Liebe ist die größte unter ihnen.

Und heute rede ich zu euch in der lebendigen Sprache des lebendigen Gottes, durch den heiligen Geist unseres Himmelvaters. Noch ist keiner unter euch, der all das, wovon ich zu euch spreche, ganz verstehen kann. Wer euch die alten Schriften auslegt, der spricht zu euch in einer toten Sprache toter Menschen, durch seinen kranken und sterblichen Leib. Ihn können daher alle Menschen verstehen; denn sie alle sind krank und sind des Todes. Keiner sieht das Licht des Lebens. Blinde führen Blinde auf den finstern Pfaden der Sünden, Krankheiten und Leiden, und zuletzt fallen sie alle in die Grube des Todes.

Der Vater hat mich zu euch gesandt, damit ich das Licht des Lebens vor euch scheinen lasse. Das Licht erhellt sich und die Finsternis; doch die Finsternis kennt nur sich selber und weiß nichts vom Lichte. Noch vieles habe ich euch zu sagen; doch noch könntet ihr es nicht ertragen. Denn eure Augen sind die Finsternis gewöhnt, und das volle Licht des Himmelvaters würde euch blind machen. Daher könnt ihr noch nicht verstehen, was ich euch vom Himmelvater, der mich gesandt hat, sage. Befolgt daher zuerst nur die Gesetze eurer Erdenmutter, die ich euch dargelegt habe. Und wenn ihre Engel eure Leiber gereinigt und erneut und eure Augen gestärkt haben, so werdet ihr das Licht unseres Himmelvaters ertragen können. Könnt ihr einst ohne Zwinkern offen in

den Glanz der Mittagssonne blicken, dann werdet ihr auch das blendende Licht unseres Himmelvaters zu schauen vermögen, das tausendmal heller ist als der Glanz von tausend Sonnen. Doch wie solltet ihr das blendende Licht unseres Himmelvaters zu schauen vermögen, wenn ihr nicht einmal den Flammenschein der Sonne ertragt? Glaubt mir, die Sonne ist wie das Flämmchen einer Kerze, wenn wir sie mit der Wahrheitssonne des Himmelvaters vergleichen. Wahret euch daher Glaube und Hoffnung und Liebe. Ich sage euch wahrlich, ihr werdet nach keinem Lohne verlangen. Glaubt ihr meine Worte, so glaubt ihr an den, der mich gesandt hat, der Herr ist über allem und bei dem alle Dinge möglich sind. Denn was für Menschen unmöglich sein mag, Gott ist alles möglich. Glaubt ihr an die Engel der Erdenmutter und erfüllt ihre Gesetze, so wird euer Glaube euch stützen, und ihr werdet nie erkranken. Hofft auch auf die Liebe unseres Himmelvaters; denn wer ihm vertraut, wird nie enttäuscht werden, noch wird er je den Tod sehen.

Liebet einander, denn Gott ist Liebe, und dann werden seine Engel wissen, dass ihr in seinen Pfaden wandelt. Und alle Engel werden vor euer Angesicht treten und euch dienen. Und Satan mit all seinen Sünden, Krankheiten und Unsauberkeiten wird aus eurem Leibe entweichen. Gehet hin, meidet eure Sünden; tut Buße; tauft euch selber, damit ihr neu geboren werdet und nicht mehr sündigt.«

Jesus erhob sich. Doch alle andern blieben sitzen; denn jeder fühlte die Kraft seiner Worte. Und nun erschien der volle Mond zwischen aufbrechenden Wolken und hüllte Jesus in seinen Glanz, Und Funken sprühten von seinem Haare auf, und er stand unter ihnen im Mondlicht, als ob er in der Luft schwebte. Und niemand bewegte sich, und keine Stimme wurde laut. Und keiner wusste, wie lange dies dauerte, denn die Zeit stand still.

Dann streckte Jesus seine Hände aus nach ihnen und sagte- »Friede sei mit euch.« Und so ging er von dannen, wie wenn ein Windhauch über das Grün der Bäume glitte. Und lange noch saß die Schar der Menschen stille, und dann erst erwachten sie im Schweigen, einer nach dem andern, wie aus einem langen Traume. Doch keiner wollte gehen, als ob die Worte dessen, der von ihnen gegangen, immer noch in ihren Ohren klängen. Und sie saßen, als ob sie einer wunderbaren Musik lauschten.

Doch zuletzt sagte einer, als käme eine leichte Furcht über ihn: »Wie gut ist es, hier zu weilen!« Ein anderer. »Möchte diese Nacht doch ewig dauern!« Und andere: »Wäre er doch immer bei uns!« - »Er ist in Wahrheit Gottes Bote, denn er pflanzte Hoffnung in unsere Herzen.« Und niemand wollte heimgehen, wie einer sagte: »Ich gehe nicht heim, dort ist alles dunkel und ohne Freude. Warum sollten wir heimgehen, wo uns doch niemand lieb hat?«

So sprachen sie; denn fast alle waren Arme, Lahme, Blinde, Verstümmelte, Bettler, Heimatlose, verachtet in ihrem Elend, nur hier und da einige Tage aus Mitleid in Häusern geduldet. Selbst solche, die Heim und Familie hatten, sagten: »Auch wir wollen bei euch bleiben.«

Denn jeder fühlte, dass die Worte dessen, der von ihnen gegangen, die kleine Schar mit unsichtbaren Fäden verband. Und alle fühlten sich wie neugeboren. Sie sahen vor sich eine leuchtende Welt, auch dann noch, als der Mond sich hinter Wolken verbarg. Und in aller Herzen blühten wunderbare Blumen von wunderbarer Schönheit, die Blumen der Freude.

Und als die ersten hellen Sonnenstrahlen über den Rand der Erde daherleuchteten, da fühlten alle, es sei die Sonne des kommenden Reiches Gottes. Und mit freudigen Gesichtern gingen sie hin, um Gottes Engel zu begegnen.

Der verlorene Sohn

Und viele Unreine und Kranke folgten Jesu Worten und zogen an die Ufer der murmelnden Flüsse. Sie zogen ihre Schuhe und Kleider aus, sie fasteten, und sie boten ihre Leiber den Engeln der Luft, des Wassers und der Sonne dar. Und die Engel der Erdenmutter umarmten sie und erfüllten ihre Leiber innen und außen. Und alle sahen alle Übel, Sünden und Unsauberkeiten eiligst aus ihnen flüchten.

Und der Atem von einigen wurde so stinkend wie der Wind, der aus Eingeweiden entweicht, und andere warfen Speichel aus und erbrachen. Alle diese Unsauberkeiten flossen aus Mund oder Nase, sogar aus Augen und Ohren. Und manche stießen über die ganze Haut einen widerlichen, abscheulichen Schweiß aus. Und an manchen Gliedern brachen große Beulen und Furunkel aus und entleerten stinkenden Schmutz, und der Harn floss in Strömen; und bei andern trocknete der Harn ein und wurde so dick wie Bienenhonig; wieder bei andern wurde er fast rot oder schwarz, und fast so hart wie der Sand der Flüsse. Und manche gaben Winde von sich, die stanken wie der Atem der Teufel. Und ihr Gestank wurde so groß, dass niemand ihn ertragen konnte.

Und wenn sie sich selber taufte, wenn der Wasserengel in ihre Leiber eintrat und alle Gräuel und Unsauberkeiten vergangener Sünden ausströmten, so brauste es wie ein stürzender Bergbach von der Fülle harter und weicher Kotreste. Und der Grund, auf den diese Wasser stürzten, wurde verseucht, und der Gestank wurde so groß, dass niemand dort bleiben konnte. Und die Teufel verließen die Eingeweide in Form unzähliger Würmer, die sich im Schlamme des innern Schmutzes krümmten. Und sie wanden sich in ohnmächtiger Wut, da der Wasserengel sie aus den Leibern der Menschenkinder getrieben hatte. Und

nun stießen die Kräfte des Sonnenengels auf sie hernieder, und bald lief unter dem zermalmenden Tritt des Todesengels das letzte Todeszucken durch sie. Und alle erzitterten vor Schrecken, wenn sie alle diese Satansgräuel erblickten, von denen die Engel sie erlöst hatten. Und sie dankten Gott, der ihnen seine Engel zu ihrer Befreiung gesandt hatte.

Und da waren auch einige, die von großen Schmerzen gequält wurden, die nicht von ihnen weichen wollten, und da sie nicht wussten, was sie tun sollten, entschlossen sie sich, jemanden zu Jesus zu senden; denn sie wünschten sehr, er möchte bei ihnen sein.

Und als zwei sich auf den Weg machten, sahen sie Jesus selber zum Flussufer kommen. Und ihre Herzen erfüllten sich mit Hoffnung und Freude, als sie seinen Gruß hörten: »Friede sei mit euch.« Und so viele Fragen wollten sie ihm stellen; doch in ihrer Verwunderung konnten sie nicht beginnen, nichts fiel ihnen ein. Da sagte Jesus zu ihnen: »Ich komme, weil ihr mich nötig habt.« Und einer rief: »Meister, wir brauchen dich wirklich, komm und erlöse uns aus unseren Qualen.«

Und Jesus sprach zu ihnen in Gleichnissen: »Ihr seid wie der verlorene Sohn, der viele Jahre aß und trank und seine Tage mit Freunden in liederlichem Leben verprasste. Jede Woche häufte er neue Schulden, ohne dass sein Vater es wusste, und alles verjubelte er in wenig Tagen. Und willig liehen ihm die Geldverleiher, weil sein Vater sehr große Güter besaß und immer geduldig die Schulden seines Sohnes bezahlte. Und vergeblich ermahnte er mit guten Worten seinen Sohn; denn dieser hörte nicht auf seinen Vater, der ihn umsonst flehentlich bat, doch sein ausschweifendes Leben endlich aufzugeben und auf den Feldern die Aufsicht über ihre Arbeiter zu führen. Und immer wieder versicherte der Sohn ihm, er werde alles tun, wenn der Vater nur noch dies letzte Mal seine Schulden bezahle; doch am nächsten Tage setzte er sein Lasterleben bedenkenlos fort. Das führte er mehr als sieben Jahre so weiter. Doch zuletzt verlor sein Vater die Geduld und zahlte den Geldverleihern die Schulden seines Sohnes nicht mehr. »Zahle ich immer weiter«, sagte er, »so werden die Sünden meines Sohnes zu keinem Ende kommen.« Nun ergriffen die Geldverleiher in ihrer Wut den Sohn und machten ihn zum Sklaven, damit er durch tägliche Fron nach und nach alles geborgte Geld zurückbezahlte. Und nun hörten das reichliche Essen und Trinken und die täglichen Schlemmereien auf. Vom Morgen bis tief in die Nacht wässerte er im Schweiß seines Angesichtes die Felder, und alle seine Glieder schmerzten von der ungewohnten Arbeit. Und er lebte von trockenem Brot und hatte nichts als Tränen, um es zu benetzen. Und nachdem er drei Tage vor Hitze und Übermüdung gelitten hatte, sagte er zu seinem Herrn: »Ich kann nicht mehr arbeiten, denn alle meine Glieder schmerzen. Wie lange willst du mich derart quälen?« - »Bis zu dem Tage, da du mir durch deiner Hände Arbeit alle deine Schulden bezahlt hast, und hast du sieben Jahre hinter dir, so wirst du frei

werden.« Und der verzweifelte Sohn antwortete weinend: »Doch ich kann es nicht einmal sieben Tage ertragen. Erbarme dich meiner, denn alle meine Glieder brennen und schmerzen.« und der böswillige Gläubiger rief: »Treibe deine Arbeit voran! Konntest du sieben Jahre deine Tage und Nächte liederlich verleben, so musst du nun auch sieben Jahre arbeiten. Ich werde dir nicht vergeben, es sei denn, du habest alle deine Schulden bis zur letzten Drachme zurückbezahlt.« Und der Sohn mit seinen schmerzgemartern Gliedern, wankte verzweifelt in die Felder zurück an seine Arbeit. Vor Müdigkeit und Schmerzen konnte er kaum mehr auf seinen Füßen stehen, als der siebente Tag kam - der Sabbat, da niemand auf den Feldern arbeitete. Da raffte der Sohn den Rest seiner Kräfte zusammen und schwankte zum Hause seines Vaters. Dort warf er sich seinem Vater zu Füßen und sagte: »Vater, glaube mir nun zum letzten Mal und vergib mir alles, was ich dir angetan habe. Ich schwör dir, ich werde nie mehr liederlich leben und in allen Dingen dein folgsamer Sohn sein. Befreie mich aus den Händen meiner Peiniger. Vater, sieh mich und meine siechen Glieder an und verschließe mir dein Herz nicht.« Da kamen Tränen in die Augen des Vaters, und er nahm seinen Sohn in die Arme und sagte: »Lasst uns fröhlich sein; denn heute ist mir eine große Freude geschenkt worden. Ich habe meinen geliebten Sohn, der verloren war, wieder gefunden.« Und er kleidete ihn in auserlesene Gewänder, und festlich feierten sie den ganzen Tag. Und am nächsten Morgen gab der Vater seinem Sohn einen Beutel mit Silber, damit er seinen Gläubigern alle Schulden zurückbezahlen könne. Und als sein Sohn zurückkam, sagte er zu ihm: »Mein Sohn, siehst du nun, wie leicht es ist, durch ein liederlich Leben Schulden für sieben Jahre sich aufzubürden, wie schwer aber, sie durch sieben Jahre Zwangsarbeit wieder abzutragen?« - »Vater, es ist wirklich schwer, für sie zu zahlen, und sei es auch nur sieben Tage.« Und sein Vater ermahnte ihn: »Für diesmal sei dir noch erlaubt, deine Schulden statt in sieben Jahren in sieben Tagen zurückzuzahlen, und der Rest sei dir erlassen. Doch gib acht, dass du in Zukunft keine neuen Schulden mehr machst. Denn wahrlich sage ich dir, dass niemand anders als dein Vater dir deine Schulden vergibt, weil du sein Sohn bist. Denn bei allen andern hättest du sieben Jahre schwer zu arbeiten, wie es in unsern Gesetzen geschrieben steht.«

»Mein Vater, von nun an werde ich dein liebender und folgsamer Sohn sein, und ich werde keine neuen Schulden mehr machen; denn ich weiß nun, wie schwer es ist, sie zurückzuzahlen.«

Und er ging auf seines Vaters Felder und überwachte jeden Tag die Arbeit der Knechte seines Vaters. Und nie bürdete er ihnen schwere Lasten auf; denn er erinnerte sich seiner eigenen Fronarbeit. Und die Jahre vergingen, und seines Vaters Güter gediehen immer besser unter seinen Händen; denn der Segen seines Vaters ruhte auf seinem Werke. Und nach und nach gab er seinem Vater zehnfältig alles zurück, was er in den sieben Jahren verschwendet hatte. Und als sein Vater sah, dass sein Sohn so wohl mit seinen Dienern und all seinem

Besitze umzugehen gelernt hatte, sagte er zu ihm: »Mein Sohn, ich sehe, dass meine Güter in guten Händen sind. Nun übergebe ich dir all mein Vieh, mein Haus, meine Ländereien und meine Schätze. Lass all dies dein Erbe sein, und fahre fort, es zu mehren, damit es dir zur Freude werde.« Und da sein Sohn von seinem Vater dies Erbe empfangen hatte, schenkte er all seinen Schuldnern, die ihn nicht bezahlen konnten, ihre Schulden; denn er hatte nicht vergessen, dass auch seine Schuld ihm geschenkt worden war, als er sie nicht bezahlen konnte. Und Gott segnete ihn durch ein langes Leben, durch viele Kinder und Reichtümer, weil er zu all seinen Dienstboten und zu all seinem Vieh gütig war.«

Nun wandte sich Jesus zu den kranken Leuten und sagte: »Ich rede zu euch in Gleichnissen, damit ihr Gottes Wort besser verstehtet. Die sieben Jahre reichlichen Essens und Trinkens und liederlichen Lebens sind die Sünden, die hinter euch liegen. Der böswillige Gläubiger ist Satan. Die Schulden sind Krankheiten. Die Zwangsarbeit sind die Schmerzen. Der verlorene Sohn, das seid ihr selber. Die Rückzahlung der Schulden besteht im Austreiben der Teufel und Krankheiten, in der Heilung eures Leibes. Der Beutel mit Silber, den der Vater dem Sohne reicht, ist die befreiende Kraft der Engel. Der Vater ist Gott. Die Diener des Vaters sind die Engel. Die Felder des Vaters sind die Welt, die in das Himmelreich umgewandelt wird, wenn die Menschenkinder in ihr zusammen mit den Engeln des Himmelvaters arbeiten. Denn ich sage euch, es ist besser, der Sohn gehorche seinem Vater und überwache seines Vaters Diener auf den Feldern, statt dass er der Schuldner des böswilligen Gläubigers werde, und in Leibeigenschaft sich abmühen und schwitzen muss, um alle seine Schulden zurückzuzahlen. Ebenso ist besser, wenn die Menschenkinder die Gesetze ihres Himmelvaters befolgen und mit seinen Engeln in seinem Reiche arbeiten, statt dass sie Schuldner des Satans werden, des Herrn des Todes, aller Sünden und Krankheiten, und dass sie Schmerzen leiden und schwitzen, bis sie alle ihr Sünden beglichen haben. Ich sage euch wahrlich, groß und zahlreich sind eure Sünden. Viele Jahre habt ihr Satans Verlockungen nachgegeben. Ihr habt geschlemmt, gezecht, gehurt, und eure Schulden aus der Vergangenheit haben sich vervielfacht. Und nun müsst ihr sie zurückzahlen, und zu bezahlen ist hart und schwer. Seid daher nicht schon nach dem dritten Tage ungeduldig, wie der verlorene Sohn, sondern wartet geduldig den siebenten Tag ab, der durch Gott geheiligt ist, und dann geht mit demütigem und folgsamem Herzen vor das Antlitz eures Himmelvaters, damit er euch all eure Sünden und all eure Schulden erlassen möge. Ich sage euch wahrlich, euer Himmelvater liebt euch ohne Ende; denn auch er erlaubt euch, in sieben Tagen die Schulden von sieben Jahren zurückzuzahlen. Wer die Sünden und Krankheiten von sieben Jahren schuldet, doch ehrlich und beharrlich bis zum siebenten Tage zurückzahlt, dem wird unser Himmelvater die Schulden der ganzen sieben Jahre erlassen.«

»Und wenn wir sieben mal sieben Jahre gesündigt haben?« fragte ein Kranker, der schrecklich litt.

»Selbst in diesem Falle vergibt euch der Himmelvater all eure Schulden in sieben und sieben Tagen.«

»Selig sind alle, die bis zum Ende durchhalten; denn Satans Teufel zeichnen alle eure üblen Taten in einem Buche auf, im Buche eures Leibes, und eures Geistes. Ich sage euch wahrlich, es gibt nicht eine sündige Tat, die nicht aufgezeichnet wäre, selbst vom Beginne der Welt an, vor unseren Himmelvater. Denn den Gesetzen, die Könige gemacht haben, mögt ihr entschlüpfen, doch niemals den Gesetzen eures Gottes. Und kommt ihr vor Gottes Angesicht, so werden die Teufel des Satans gegen euch zeugen durch eure Taten, und Gott sieht eure Sünden im Buche eures Leibes und eures Geistes aufgezeichnet und wird traurig bis ins Herz hinein. Doch wenn ihr eure Sünden bereut und durch Fasten und Beten die Engel Gottes sucht, dann löschen Gottes Engel jeden Tag, den ihr mit Fasten und Beten fortfahrt, ein Jahr eurer üblen Taten aus dem Buche eures Leibes und eures Geistes. Und ist dereinst die letzte Seite ausgelöscht und von all euren Sünden gereinigt, so steht ihr vor Gottes Angesicht, und Gott freut sich tief in sein Herz hinein und vergibt euch alle eure Sünden. Er befreit euch aus den Krallen Satans und vom Leiden; er nimmt euch in sein Haus und gebietet all seinen Dienern, all seinen Engeln, euch zu dienen; er gibt euch ein langes Leben, und Krankheiten werdet ihr nicht sehen. Und wenn ihr von da an statt zu sündigen eure Tage mit guten Taten verbringt, so werden die Engel Gottes alle eure guten Taten in das Buch eures Leibes und eures Geistes aufzeichnen. Ich sage euch wahrlich, keine gute Tat bleibt vor Gott unaufgezeichnet, selbst vom Beginne der Welt an. Bei euren Königen und Herrschern mögt ihr vergeblich auf euren Lohn warten; doch niemals werden eure guten Taten den Gotteslohn zu vermissen haben.

Kommt ihr vor Gottes Angesicht, so werden seine Engel mit euren guten Taten für euch zeugen. Gott sieht eure guten Taten in euren Leibern und in eurem Geiste aufgezeichnet, und das erfreut sein Herz. Er segnet euren Leib und euren Geist und alle eure guten Taten und gibt euch als Erbe sein irdisches und himmlisches Reich, damit ihr ewig in ihm leben könnt. Selig ist, wer ins Reich Gottes eintritt; denn nie wird er den Tod sehen.«

Und eine große Stille folgte diesen Worten. Und die Entmutigten schöpften neue Kraft aus seinen Worten und setzten ihr Fasten und Beten fort. Und der zuerst gesprochen hatte, sagte zu ihm. Ich will bis zum siebenten Tage durchhalten.« Und auch der zweite sagte zu ihm: »Auch ich will bis zum sieben mal siebenten Tage durchhalten.«

Jesus antwortete ihnen: »Selig sind alle, die bis zum Ende durchhalten; denn sie werden das Erdreich besitzen.«

Und da waren viele Kranke unter ihnen, die von schmerzhaften Leiden gemartert wurden und die Jesus kaum vor die Füße zu kriechen vermochten. Denn sie konnten nicht mehr aufrecht gehen. Sie sagten: »Meister, uns quälen drückende Schmerzen; sage uns, was wir tun sollen.« Und sie zeigten Jesus ihre Füße, deren Knochen verkrümmt und knotig waren und sagten: »Weder der Engel der Luft, noch der des Wassers, noch der der Sonne haben unsere Schmerzen gestillt, obgleich wir uns getauft haben und fasten und beten und deine Worte in allem befolgen.«

»Ich sage euch wahrlich, eure Knochen werden heilen. Seid nicht entmutigt, sondern bettet euch zur Heilung eng an den Erdengel. Denn eure Knochen werden dorthin zurückkehren, wo sie genommen wurden.«

Und er deutete mit seiner Hand auf eine Stelle, wo das fließende Wasser und die heiße Sonne am Ufer den Lehm der Erde aufgeweicht hatten. »Senkt eure Füße in diesen Schlamm, damit die Umarmung des Erdengels allen Schmutz und alle Krankheit aus euren Knochen ziehen kann. Und ihr werdet sehen, wie Satan und eure Schmerzen der Umarmung des Erdengels entfliehen werden. Und die Knoten eurer Knochen werden dahinschwinden, und diese werden sich strecken, und alle eure Schmerzen werden von euch gehen.« Und die Kranken folgten seinen Worten; denn sie wussten, dass sie geheilt werden würden.

Und da waren auch andere Kranke, die große Schmerzen litten, obgleich sie weiterfasteten. Und ihre Kräfte waren verbraucht, und große Hitze marterte sie. Und als sie sich erheben wollten, um zu Jesus zu gehen, da wurden sie schwindlig, als ob ein Windstoß sie schüttelte, und so oft sie aufzustehen versuchten, fielen sie zurück auf die Erde. Nun trat Jesus zu ihnen und sagte: »Ihr leidet; denn Satan und seine Krankheiten martern euren Leib. Doch fürchtet euch nicht, ihre Macht über euch wird bald enden. Denn Satan ist wie ein böser Nachbar, der in seines abwesenden Nachbars Haus eindrang, um ihm alle Güter wegzunehmen und in sein eigen Haus zu schaffen. Doch jemand meldete dem Beraubten, sein Feind tobe in seinem Hause, und er lief zurück zu seinem Heim. Und da der böse Nachbar, der alles zusammengerafft hatte, was ihm gefiel, den Herrn des Hauses von ferne zurückeilen sah, da wurde er sehr wütend, weil er nicht alles wegschleppen konnte und begann nun, alles zu zerstampfen und zu zerstören, damit der Nachbar auch das nicht mehr gebrauchen könne, was er ihm zurücklassen müsse. Doch unverzüglich drang der Hausherr ein, und ehe der böse Nachbar sein Vorhaben ausführen konnte, ergriff er ihn und warf ihn aus dem Hause. Ich sage euch wahrlich, genau so drang Satan in eure Leiber ein, die Gottes Wohnstätten sind. Und alles reißt er an sich, was er zu stehlen wünschte: euren Atem, euer Blut, eure Knochen, euer Fleisch, eure Eingeweide, eure

Augen und eure Ohren. Doch durch euer Fasten und Beten habt ihr den Herrn eures Leibes und seine Engel zurückgerufen. Und nun sieht Satan, dass der wahre Herr eures Leibes zurückkehrt und dass seine Macht nun ein Ende nimmt. Nun sammelt er noch einmal seine Kräfte, um euren Leib zu zerstören, ehe der Herr da ist. Daher quält Satan euch so schrecklich, weil er sein Ende kommen fühlt. Doch lasst eure Herzen nicht erzittern; denn bald werden Gottes Engel erscheinen, um ihre Wohnungen wieder zu beziehen und sie wieder zu Tempeln Gottes zu machen. Und sie werden Satan ergreifen und ihn samt all seinen Krankheiten und all seinem Schmutz aus eurem Leibe werfen. Und selig werdet ihr sein; denn der Lohn für eure Standhaftigkeit wird euch zukommen, und ihr werdet nie mehr krank werden.«

Und da war einer unter den Kranken, der von Satan mehr als alle andern gemartert wurde. Und sein Leib war ausgedörrt wie ein Skelett und seine Haut gelb wie ein fallend Blatt. Er war bereits so schwach, dass er nicht einmal mehr kriechen konnte und rief Jesus von ferne zu: »Meister erbarme dich meiner; denn nie noch seit Beginn der Welt litt ein Mensch so wie ich. Ich weiß, dass du wahrlich von Gott gesandt bist, und ich weiß, dass du Satan unverzüglich aus meinem Leibe treiben kannst, wenn du es willst.

Die Engel Gottes gehorchen doch dem Boten Gottes! Komm, Meister, und treibe Satan aus mir; denn er wütet in mir und quält mich furchtbar.«

Und Jesus antwortete: »Satan martert dich so sehr, weil du bereits so viele Tage gefastet hast und du ihm keinen Tribut mehr bezahlst. Du fütterst ihn nicht mehr mit all den Gräueln, mit denen du bisher den Tempel deines Geistes beschmutzt hast. Du quälst Satan durch Hunger, und in seinem Zorn martert er nun auch dich. Fürchte dich nicht; denn ich sage dir, Satan wird zerstört werden, ehe noch dein Leib zerstört sein wird; denn während du fastest und betest, beschützen Gottes Engel deinen Leib, damit Satans Macht ihn nicht zerstören kann. Und Satans Wut ist machtlos gegen die Engel Gottes.«

Nun kamen alle zu Jesus und flehten ihn mit lauten Rufen an: »Meister, erbarme dich seiner; denn er leidet mehr als wir andern alle, und wenn du Satan jetzt nicht gleich aus ihm treibst, so fürchten wir, unser Kamerad werde den Morgen nicht mehr erleben.«

Und Jesus sagte: »Groß ist euer Glaube. So sei denn euer Glaube gerechtfertigt, und bald werdet ihr, von Angesicht zu Angesicht, Satans schreckliche Gestalt und die Macht des Menschensohnes sehen. Ich werde nun durch die Kraft des unschuldigen Lammes Gottes, seines schwächsten Geschöpfes, den mächtigen Satan aus dir treiben. Denn Gottes heiliger Geist gibt dem Schwächsten mehr Macht als dem Stärksten.«

Und Jesus molk ein Mutterschaf, das im Grase weidete. Und er schüttete die Milch in den Sand, der von Sonne heiß war, und sagte: »Sehet, die Kraft des Wasserengels ist schon in der Milch. Und nun wird auch die Kraft des Sonnenengels in sie eintreten.«

Und da wurde die Milch heiß durch die Kraft der Sonne. »Und nun werden sich die Engel des Wassers mit dem Luftengel verbinden.« Und siehe, der Dampf der heißen Milch begann sachte in die Luft aufzusteigen.

»Komm nun und atme durch deinen Mund die Kraft der Engel des Wassers, der Sonne und der Luft ein in deinen Leib, damit sie den Satan austreiben können!«

Und der kranke, von Satan gepeinigte Mann atmete in tiefen Zügen den aufsteigenden weißlichen Dampf ein.

»Gleich wird der Satan deinen Leib verlassen! Denn seit drei Tagen hungert er und findet in dir keine Nahrung mehr. Er wird nun deinen Leib verlassen, um seinen Hunger mit der heißen dampfenden Milch, die er gerne mag, zu stillen. Er wird ihren Duft riechen und dem Hunger, der ihn schon drei Tage quält, nicht widerstehen können. Doch der Menschensohn wird seinen Leib zerstören, damit er niemanden mehr zu Quälen vermag.«

Nun wurde der Leib des Kranken vom Fieber geschüttelt, und er reckte sich, als wollte er sich erbrechen, konnte es aber nicht. Und er rang nach Luft; doch sein Atem erlöschte. Und er sank in Jesu Schoß in Ohnmacht.

»Nun verlässt Satan seinen Leib, schaut ihn an!« und Jesus deutete auf den offenen Mund des Kranken.

Und nun sahen alle mit Staunen und Schrecken Satan in Gestalt eines gräulichen Wurmes aus dem Munde kommen, geradewegs auf die dampfende Milch zu. Und Jesus ergriff zwei scharfe Steine und zerquetschte Satans Kopf und zog das ganze Ungeheuer aus dem Leibe des Kranken, und es war fast so lang wie ein Mensch. Als der grässliche Wurm die Kehle des Kranken verlassen hatte, kam sogleich dessen Atem zurück, und alle seine Schmerzen waren vorbei. Und die andern starrten mit Schrecken auf Satans gräulichen Leib. »Siehe, welch Ungetier hast du nun jahrelang in deinem Leibe getragen und gefüttert! Nun habe ich es ausgetrieben und getötet, damit es dich nie mehr quälen könne. Danke Gott und seinen Engeln, dass sie dich erlöst haben, und sündige fortan nicht mehr, damit Satan nicht wieder in dir einkehren kann. Lasse deinen Leib von nun an einen Tempel sein, der deinem Gotte geweiht ist.«

Und alle staunten ob seinen Worten und ob seiner Macht. Und sie sagten: »Meister, du bist wahrlich Gottes Bote und kennst alle Geheimnisse.«

»Und ihr«, antwortete Jesus, »seid nun wahre Kinder Gottes, damit ihr an seiner Macht und seinem Wissen aller Geheimnisse auch teilhaben könnt. Denn Weisheit und Kraft können nur aus Gottes Liebe kommen. Liebet daher euren Himmelvater und eure Erdenmutter aus ganzem Herzen und mit ganzem Gemüt. Und dient ihnen, auf dass ihre Engel euch dienen mögen. Weiht alle eure Taten Gott. Und gebt Satan kein Futter mehr; denn der Tod ist der Sünde Lohn. Bei Gott aber ruht die Vergeltung des Guten, seine Liebe, die Weisheit und Macht des ewigen Lebens ist.«

Und sie alle knieten nieder, um Gott für seine Liebe zu danken.

Und Jesus ging von ihnen, mit den Worten: »Ich werde wiederkommen, zu allen, die bis zum siebenten Tage mit Fasten und Beten ausharren. Friede sei mit euch.«

Und der kranke Mann, dem Jesus den Teufel ausgetrieben hatte, erhob sich; denn die Lebenskraft war in ihn zurückgekehrt. Er atmete tief, und seine Augen wurden klar; denn jeglicher Schmerz hatte ihn verlassen. Und er warf sich nieder auf die Erde, da Jesus gestanden, und küsste seine Fußspuren und weinte.

Du sollst nicht töten!

Und am Ufer eines Flusses fasteten und beteten viele Kranke zusammen mit Gottes Engeln sieben Tage und sieben Nächte. Und groß war ihr Lohn, da sie Jesu Wort folgten. Und mit dem siebenten Tage gingen alle Schmerzen von ihnen. Und als die Sonne über den Rand der Erde aufstieg, sahen sie Jesus von den Bergen her zu ihnen kommen, den Glanz der aufgehenden Sonne um sein Haupt. »Friede sei mit euch!« Und sie sagten kein Wort, warfen sich nur vor ihm nieder und berührten den Saum seines Gewandes als Zeichen ihrer Heilung.

»Dankt nicht mir, dankt eurer Erdenmutter, die euch ihre heilenden Engel gesandt hat. Gehet nun hin und sündigt fortan nicht mehr, damit ihr nie mehr krank werdet. Und lasst die heilenden Engel eure Behüter sein.«

Doch sie antworteten: »Wohin, Meister, sollen wir denn gehen? Sind doch die Worte ewigen Lebens bei dir. Sage uns, welches sind die Sünden, die wir meiden müssen, damit wir nie mehr krank werden?«

Jesus antwortete: »So sei es, wie euer Glaube es will.« Und er setzte sich mitten unter sie und belehrte sie:

»Zu denen vor alter Zeit wurde gesagt: »Ehre deinen Himmelvater und deine Erdenmutter und halte ihre Gebote, damit du lange lebest auf dieser Erde.« Und

das nächste Gebot lautete: »Du sollst nicht töten.« Gibt doch Gott allen das Leben, und was Gott gegeben, soll der Mensch nicht wegnehmen. Denn ich sage euch wahrlich, alles, was auf Erden lebt, kommt von der einen Mutter. Wer daher tötet, tötet seinen Bruder. Und die Erdenmutter wird sich von ihm abwenden und wird ihm ihre belebenden Brüste entziehen. Und ihre Engel werden ihn meiden, und Satan wird in seinem Leibe Wohnung beziehen. Und das Fleisch der erschlagenen Tiere wird in seinem Leibe zu seinem eigenen Grabe werden. Denn wahrlich sage ich euch, wer tötet, tötet sich selber, und wer das Fleisch gemordeter Tiere isst, isst vom Leibe des Todes. Denn in seinem Blute wird jeder Tropfen ihres Blutes zu Gift; in seinem Atem beginnt ihr Atem zu stinken; in seinem Fleisch ihr Fleisch zu schwören; in seinen Knochen ihre Knochen kreidig zu werden; in seinen Eingeweiden ihre Eingeweide zu faulen; in seinen Augen ihre Augen sich abzublättern; aus seinen Ohren fließen ihre Ohren wie weiches Wachs. Und ihr Tod wird zu seinem Tode. Denn nur im Dienste eures Himmelvaters werden eure Schulden von sieben Jahren euch in sieben Tagen vergeben. Satan aber erlässt euch nichts, ihm müsst ihr alles bezahlen. »Aug um Aug, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, Feuer um Feuer, Wunde um Wunde«; Leben um Leben, Tod um Tod. Denn der Sünde Lohn ist der Tod. Tötet nicht, noch esst das Fleisch eurer unschuldigen Beute, damit ihr nicht Sklaven Satans werdet. Denn dies bedeutet den Pfad des Leidens, und er führt zum Tode. Tut vielmehr den Willen Gottes, damit seine Engel euch auf dem Weg des Lebens dienen mögen. Gehorchet daher den Worten Gottes: »Siehe, ich habe euch jedes Gras auf Erden gegeben, das da Samen trägt und jeden Baum, dessen Frucht Samen birgt; sie sollen euch zur Nahrung dienen. Und jedem Tier auf Erden und jedem Vogel in den Lüften und allem, was da auf Erden kriecht, allem, in dem der Atem des Lebens ist, gebe ich jedes grüne Kraut zur Nahrung. Auch die Milch aller Wesen, die auf Erden leben und sich bewegen, soll euch Nahrung sein; wie ihnen das grüne Kraut, so gebe ich euch ihre Milch. Doch Fleisch und das Blut, das ihm

Leben gibt, sollt ihr nicht essen. Und sicherlich, euer pulsendes Blut werde ich fordern, euer Blut, in dem eure Seele ist; alle erschlagenen Tiere und die Seelen aller erschlagenen Menschen werde ich fordern. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein strenger und eifriger Gott und heimsuche die Sünden der Väter an den Kindern bis ins dritte und vierte Geschlecht derer, die mich hassen; und ich übe Barmherzigkeit an Tausenden, die mich lieben und die meine Gebote halten. Liebe den Herrn, deinen Gott, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften: das ist das erste und höchste Gebot.« Und das zweite ist ihm gleich: »Liebe deinen Nächsten als dich selbst.« Größere Gebote gibt es keine.«

Und nach diesen Worten blieben alle stumm; nur einer rief: »Was soll ich denn tun, Meister, wenn ich im Walde ein wildes Tier meinen Bruder zerreißen sehe? Soll ich meinen Bruder umkommen lassen oder das wilde Tier töten? Werde ich dann nicht das Gesetz übertreten?«

Und Jesus antwortete: »Zu denen vor alter Zeit wurde gesagt-. »Alle Tiere, die sich auf Erden bewegen, alle Fische des Meeres und alle Vögel der Luft sind eurer Macht übergeben.« Ich sage euch wahrlich, von allen Geschöpfen, die auf Erden leben, hat Gott nur den Menschen nach seinem Bilde geschaffen. Daher sind die Tiere für den Menschen da, nicht aber der Mensch für die Tiere. Daher übertrittst du das Gesetz nicht, wenn du das wilde Tier tötest, um deines Bruders Leben zu retten. Denn ich sage euch wahrlich, der Mensch ist mehr als das Tier. Wer jedoch ein Tier ohne triftigen Grund tötet, auch wenn es ihn nicht angreift, aus Mordlust, oder wegen seines Fleisches, oder wegen seines Felles, oder selbst wegen seiner Zähne, der begeht eine böse Tat; denn er ist selbst zu einem wilden Tier geworden. Daher wird sein Ende auch das eines wilden Tieres sein.« Nun sagten andere »Moses, der größte in Israel, erlaubte unseren Vorvätern, das Fleisch reiner Tiere zu essen, und verbot nur das Fleisch unreiner Tiere. Warum verbietest du uns denn das Fleisch aller Tiere? Welches dieser Gesetze kommt von Gott: Mose Gesetz oder dein Gesetz?«

Und Jesus antwortete: »Gott gab durch Moses euren Vorvätern zehn Gebote. »Diese Gebote sind hart«, sagten unsere Vorväter

und konnten sie nicht halten. Als Moses das sah, hatte er Mitleid mit seinem Volke und wollte es nicht umkommen lassen. Und so gab er ihnen zehn mal zehn Gebote, weniger harte, damit sie diese zu befolgen vermöchten. Ich sage euch wahrlich, wären eure Vorväter fähig gewesen, Gottes zehn Gebote zu halten, so hätte Moses niemals zu seinen zehn mal zehn Geboten Zuflucht nehmen müssen. Denn wessen Füße stark sind wie der Berg Zion, der bedarf keiner Krücken; wacklige Beine dagegen kommen mit Krücken weiter als ohne sie. Und Moses sagte zum Herrn: »Mein Herz ist betrübt; denn mein Volk wird verloren sein. Sie sind ohne Erkenntnis und können deine Gebote nicht verstehen. Sie sind wie kleine Kinder, die ihres Vaters Worte noch nicht fassen können. Gestatte, Herr, dass ich ihnen andere Gebote gebe, damit sie nicht umkommen. Vermögen sie nicht, mit dir zu sein, Herr, so lass sie doch auch nicht gegen dich sein, damit sie durchhalten können, und ist dereinst die Zeit gekommen, dass sie für deine Worte reif geworden sind, so enthülle ihnen deine Gesetze.« Daher zerbrach Moses die beiden Steintafeln, auf denen die zehn Gebote geschrieben standen, und er gab ihnen an deren Stelle zehn mal zehn. Und aus diesen zehn mal zehn haben die Schriftgelehrten und Pharisäer hundert mal zehn Gebote gemacht. Und sie haben unerträgliche Lasten auf eure Schultern gebürdet, und sie selber tragen sie nicht. Denn je näher bei Gott die Gebote sind, desto weniger brauchen wir; und je ferner von Gott die Gebote sind, desto mehr brauchen wir. Daher sind die Gebote der Pharisäer und Schriftgelehrten ohne Zahl; der Menschensohn hat sieben Gesetze, die Engel haben drei, Gott hat eines. Daher lehre ich euch nur die Gesetze, die ihr verstehen könnt, damit ihr Menschen werdet und die sieben Gebote des Menschensohnes zu befolgen vermögt. Dann werden auch die Engel euch eure

Gesetze enthüllen, damit Gottes heiliger Geist über euch komme und euch zu seinem einen Gesetz führe.«

Und alle staunten ob seiner Weisheit und fragten ihn: »Meister, fahre fort und lehre uns alle Gebote, die wir aufnehmen können.«

Und Jesus sprach weiter: »Gott gebot euren Vorvätern: >Du sollst nicht töten.(Doch ihre Herzen waren hart, und sie töteten. Da wünschte Moses, dass sie zumindest keine Menschen töten sollten, und er erlaubte ihnen, Tiere zu töten. Doch da wurden die Herzen eurer Vorväter noch härter, und sie töteten Menschen ebenso wie Tiere. Ich aber sage euch: Tötet weder Menschen noch Tiere, ja nicht einmal die Nahrung, die ihr in euren Mund führt. Denn esst ihr lebende Nahrung, so wird sie euch beleben; doch tötet ihr eure Nahrung, so wird die tote Nahrung auch euch töten. Denn Leben kommt nur vom Leben, und vom Tod kommt immer nur Tod. Denn alles, was eure Nahrung tötet, tötet auch eure Leiber. Und alles, was eure Leiber tötet, tötet auch eure Seelen. Und eure Leiber werden, was eure Nahrung ist, gleich wie euer Geist wird, was eure Gedanken sind. Esst daher nichts, was durch Feuer, Frost oder Wasser zerstört wurde. Denn erhitzte, erstarrte und faule Nährstoffe werden auch euren Leib erhitzen und zu Erstarrung und Fäulnis bringen. Seid nicht wie der dumme Bauer, der gekochte, gefrorene und gefaulte Saat in seine Äcker säte. Und als der Herbst kam, da trugen seine Felder nichts. Und groß war seine Not. Seid vielmehr wie jener Bauer, der lebendige Saat in seinen Acker säte und dessen Acker lebendige Weizenähren trug, hundertfach in der Zahl der gesäten Körner. Denn ich sage euch wahrlich, lebet nur durch das Feuer des Lebens und bereitet eure Nahrung nicht mit dem Feuer des Todes, das eure Nahrung, euren Leib und auch eure Seele tötet.«

»Meister, wo ist das Feuer des Lebens?« fragten einige. »In euch, in eurem Blute und in euren Leibern.«

»Und das Feuer des Todes?« fragten andere.

»Es ist das Feuer, das außerhalb eures Leibes brennt und das heißer ist als euer Blut. Mit diesem Todesfeuer kocht ihr eure Nahrung in euren Heimen und auf euren Feldern. Ich sage euch wahrlich, es ist das gleiche Feuer, das eure Nahrung und eure Leiber zerstört, gleich wie das Feuer der Bosheit eure Gedanken wie auch euren Geist verwüstet. Denn euer Leib ist, was ihr esst, und euer Geist ist, was ihr denkt. Esst daher nichts, das durch ein stärkeres Feuer als das Feuer des Lebens getötet wurde. Bereitet und esst daher alle Früchte der Bäume und alle Kräuter des Feldes und alle Milch von Tieren, soweit sie sich zur Ernährung eignen. Denn sie alle werden durch das Feuer des Lebens genährt und gereift; alle sind Gaben der Engel unserer Erdenmutter. Esst dagegen nichts, dem erst das Feuer des Todes Geschmack verleiht; denn solches ist von Satan.«

»Wie sollen wir denn unser täglich Brot ohne Feuer bereiten?« fragten einige in großem Erstaunen.

»Lasst die Engel Gottes euer Brot bereiten. Befeuchtet euren Weizen, damit der Wasserengel in ihn trete. Dann setzt ihn der Luft aus, damit auch der Luftengel ihn umarme. Und lasst ihn vom Morgen bis zum Abend in der Sonne stehen, damit der Sonnenengel in ihn herabsteige. Und der Segen der drei Engel wird bald den Lebenskeim in eurem Weizen zum Sprießen bringen. Zerquetscht nun eure Körner und macht dünne Waffeln (Oblaten), wie eure Vorfahren getan, als sie aus Ägypten, dem Hause der Knechtschaft, auszogen. Legt bei Sonnenaufgang diese Oblaten wieder in die Sonne, und wenn sie am höchsten steht, so wendet die Teigscheiben, damit auch die untere Seite vom Sonnenengel umarmt werden kann. Bei Sonnenuntergang ist euer Brot gebacken. Denn die Engel des Wassers, der Luft und der Sonne haben den Weizen auf dem Felde genährt und gereift, und ebenso müssen auch sie euer Brot bereiten. Und die gleiche Sonne, die mit dem Lebensfeuer den Weizen wachsen und reifen machte, muss auch euer Brot mit dem gleichen Feuer backen. Denn das Feuer der Sonne gibt dem Weizen, dem Brot und dem Leib das Leben. Doch das Feuer des Todes tötet den Weizen, das Brot und den Leib. Und die lebendigen Engel des lebendigen Gottes dienen nur lebendigen Menschen. Denn Gott ist der Gott der Lebenden und nicht der Gott der Toten.

So esset immer vom Tische Gottes: die Früchte der Bäume, die Körner und Kräuter der Felder, die Milch der Tiere und den Honig der Biene. Denn alles, was darüber hinausgeht, ist von Satan, und es führt über Sünden und Krankheiten zum Tode. Die Nahrung dagegen, die ihr von der reichen Tafel Gottes esst, gibt eurem Leibe Kraft und Jugend, und Krankheit wird euch fern bleiben. Denn die Tafel Gottes speiste den alten Methusalern, und ich sage euch wahrlich, lebt ihr so, wie er lebte, so wird der Gott der Lebenden auch euch, wie ihm, ein langes Erdenleben schenken. Denn wahrlich, ich sage euch, der Gott der Lebenden ist reicher als die Reichen dieser Erde, und seine übervolle Tafel ist reicher als die reichsten Festgelage aller Reichen dieser Welt. Esst daher all euer Leben lang am Tische unserer Erdmutter, und nie werdet ihr Not zu leiden haben. Und esst ihr an ihrem Tische, so esst alle Dinge so, wie sie sich auf dem Tische der Erdmutter vorfinden. Kochet sie nicht, noch mischt sie miteinander, damit eure Eingeweide nicht dampfende Sümpfe werden. Denn ich sage euch wahrlich, dies ist in den Augen des Herrn ein Gräuelpiel.

Und seid nicht wie der gierige Knecht, der am Tische seines Herrn immer auch das auf aß, was den anderen gehörte. Alles verschlang er in seiner Unersättlichkeit durcheinander. Als der Herr das sah, wurde er böse und jagte ihn vom Tische. Als nun alle ihr Mahl beendet hatten, mischte er alles, was auf der Tafel übrig geblieben war, zusammen, rief den gierigen Knecht zu sich und

sagte: »Nimm und iss nun alles mit den Schweinen; denn dort ist dein Platz und nicht an meinem Tische.«

Gebt daher acht und beschmutzt den Tempel eures Leibes nicht mit Gräueln aller Art. Seid mit zwei oder drei Speisen, die ihr auf dem Tische eurer Erdmutter immer finden werdet, zufrieden. Und lasst euch nicht gelüsten, alles zu verschlingen, was ihr rund um euch sehen könnt. Denn ich sage euch wahrlich, mischt ihr in eurem Leibe vielerlei Speisen, so geht der Frieden eures Leibes verloren, und ein endloser Krieg beginnt in euch zu wüten. Und der Leib wird zerstört, gleich wie Heime und Reiche sich zerstören, sobald sie sich entzweien. Denn euer Gott ist der Gott des Friedens, und nie hilft er bei Entzweigungen. Weckt daher nie den Zorn Gottes gegen euch, damit er euch nie von seinem Tische jage und ihr gezwungen seid, an Satans Tisch zu gehen, wo das Feuer der Sünden, der Krankheiten und des Todes euren Leib verderben wird.

Und wenn ihr esst, so füllt euch nie ganz. Flieht Satans Versuchungen und lauscht der Stimme von Gottes Engeln. Denn Satan und seine Macht verlocken euch, immer mehr zu essen. Lebet daher im Geiste und widerstehet den Begierden des Leibes. Und immer erfreut euer Fasten die Engel Gottes. So gebt acht, wie viel ihr esst, bis ihr ganz satt seid, und dann esst immer ein Drittel weniger. Das Gewicht eurer täglichen Nahrung sei nicht weniger als ein Mina, soll jedoch nicht über zwei Mina gehen. Dann werden euch die Engel Gottes immer dienen, und ihr werdet nie in die Knechtschaft des Satans und seiner Krankheiten fallen. Stört das Werk der Engel in eurem Leibe nicht durch häufiges Essen. Denn ich sage euch wahrlich, wer mehr als zweimal täglich isst, dient Satans Werk. Und die Engel Gottes verlassen seinen Leib, und bald wird Satan von ihm Besitz ergreifen. Esst nur, wenn die Sonne am höchsten steht und dann wieder, wenn sie untergegangen ist. Und nie werdet ihr krank werden; denn solches Tun ist Gott wohlgefällig. Esst nur, wenn die Tafel Gottes vor euch bereitet ist, und esst nur, was ihr auf ihr findet. Denn ich sage euch wahrlich, Gott weiß, was euer Leib braucht und wann er es braucht.

Von Beginn des Monat Jiar an esst Gerste, vom Monat Sivan an esst Weizen, die Frucht des vollkommensten aller samentragenden Gräser. Und lasst euer täglich Brot aus Weizen bestehen, damit der Herr sich eures Leibes annimmt. Von Tammuz an esst die saure Weintraube, damit euer Leib abnehme und Satan aus ihm entweiche. Im Monat Elul sammelt die Trauben und trinkt ihren Saft. Sammelt im Monat Marcheshvan die süße Weintrauben gesüßt und getrocknet durch den Sonnenengel, damit sie euren Leib wieder zunehmen mache; denn die Engel des Herrn wohnen in ihm. Esst in den Monaten Ab und Shebat saftige Feigen, und was übrig bleibt, lasst den Sonnenengel für euch haltbar machen. Esst sie mit dem Kern der Mandeln in all den Monaten, da die Bäume keine Früchte tragen. Im Monat Theber esst die Kräuter, die nach der Regenzeit

kommen, damit euer Blut von all euren Sünden reingewaschen werde. Und im gleichen Monat beginnt auch die Milch eurer Tiere zu trinken; denn der Herr gab die Kräuter und Gräser der Felder allen milchgebenden Tieren, damit ihre Milch den Menschen nähre. Denn ich sage euch wahrlich, selig sind jene, die nur am Tische Gottes essen und alle Gräuel Satans meiden. Esst keine unreinen Speisen, die aus fernen Ländern kommen, sondern esst die Früchte eurer Bäume. Denn euer Gott weiß wohl, was ihr braucht und von wo und wann. Und er gibt allen Völkern aller Reiche als Nahrung, was für sie am besten ist. Esst nicht wie die Wilden, die in Hast sich voll stopfen und ihren Leib mit Gräueln aller Art beschmutzen.

Denn die Kraft der Engel Gottes tritt mit der lebendigen Nahrung, die euch der Herr von seinem königlichen Tische reicht, in euch. Und wenn ihr esst, so habt über euch den Luftengel und unter euch den Wasserengel. Atmet während des ganzen Mahles lang und tief, damit der Luftengel es segnen möge. Und kautet die Speise gut mit euren Zähnen, damit sie zu Wasser werde und der Wasserengel sie in eurem Leibe in Blut verwandeln kann. Und esst langsam, als wäre es ein Gebet zu Gott. Denn ich sage euch wahrlich, wer in dieser Art an Gottes Tafel isst, in den tritt Gottes Kraft ein. Satan dagegen wandelt den Leib in einen dampfenden Sumpf, den die Engel der Luft und des Wassers meiden. Und diese Menschen duldet der Herr nicht mehr an seinem Tische. Denn die Tafel des Herrn ist ein Altar, und wer dort isst, befindet sich in einem Tempel. Denn ich sage euch wahrlich, in einen Tempel wird der Leib der Menschenkinder verwandelt und ihr Inneres in einen Altar, wenn sie Gottes Gebote halten. Setzt daher nichts auf den Altar des Herrn, wenn euer Geist sich ärgert oder plagt, noch denkt im Tempel Gottes an jemanden im Zorn. Und betretet das Heiligtum des Herrn nur, wenn ihr in euch den Ruf der Engel fühlt; denn alles, was ihr in Sorge oder in Zorn, oder ohne Verlangen esst, wird in eurem Leib zu Gift. Denn Satans Atem beschmutzt all dies. Legt eure Gaben freudig auf den Altar eures Leibes und weist alle bösen Gedanken von euch, wenn ihr die Kraft Gottes von seinem Tische in euch aufnehmt. Und nie setzt euch zum Essen, wenn nicht der Hungerengel euch ruft.

Freuet euch daher immer mit Gottes Engeln an ihrer königlichen Tafel; denn dies ist dem Herrn wohlgefällig. Und euer Leben auf dieser Erde wird lange währen; denn der edelste aller Diener Gottes wird euch alle Tage dienen: der Engel der Freude.

Und vergesst nicht, dass jeder siebente Tag heilig und gottgeweiht ist. An sechs Tagen nährt euren Leib mit den Gaben der Erdmutter; doch am siebenten Tage weiht euren Leib eurem Himmelvater. Und am siebenten Tage esst keine irdische Speise, sondern lebt allein von den Worten Gottes. Verbringt den ganzen Tag mit den Engeln des Herrn im Reiche des Himmelvaters. Und am siebenten Tage lasst die Engel Gottes in eurem Leibe das Himmelreich bauen,

wie ihr sechs Tage im Reiche der Erdmutter arbeitet. Und lasst keine Nahrung am siebenten Tage das Werk der Engel in eurem Leibe stören. Und Gott wird euch auf Erden ein langes Leben geben, damit ihr im Himmelreich das ewige Leben erlanget. Denn ich sage euch wahrlich, seht ihr auf Erden keine Krankheiten mehr, so werdet ihr auf ewig im Reiche der Himmel leben. Und Gott wird euch jeden Morgen den Sonnenengel senden, um euch aus dem Schlafe zu wecken. Gehorchet daher dem Zeichen eures Himmelvaters und bleibt nicht müßig liegen, denn schon warten im Freien die Engel der Luft und des Wassers auf euch. Und arbeitet den ganzen Tag zusammen mit den Engeln der Erdmutter, damit ihr sie und ihre Werke immer besser kennen lernt. Doch wenn die Sonne untergegangen ist und euch euer Himmelvater seinen köstlichsten Engel schickt, den Schlaf, dann legt euch hin und verweilt die ganze Nacht bei ihm. Und dann wird euer Himmelvater euch seine unbekanntenen Engel schicken, damit sie die liebe lange Nacht bei euch verbringen. Und sie werden euch vieles aus dem Reiche Gottes lehren, gleich wie die Engel der Erdmutter euch ins irdische Reich einführen. Denn ich sage euch wahrlich, so ihr die Gebote des Himmelvaters haltet, werdet ihr jede Nacht Gäste in seinem Reiche sein. Wenn ihr am Morgen erwacht, so werdet ihr in euch die Kraft der unbekanntenen Engel spüren. Und euer Himmelvater wird sie euch jede Nacht senden, damit sie euren Geist aufbauen, gleich wie jeden Tag die Erdmutter euch ihre Engel schickt, damit sie euren Leib aufbauen. Denn ich sage euch wahrlich, hält euch tagsüber die Erdmutter in ihren Armen, und küsst euch in der Nacht der Atem des Himmelvaters, dann werden die Menschenkinder Gotteskinder werden. Wehret Tag und Nacht Satans Versuchungen ab. Wachtet nicht in der Nacht, noch schlaft am Tage, da sonst die Engel Gottes euch verlassen.

Lasst euch nicht berücken von Satans Getränken und Räuchereien, die euch nachts wachen und tags schlafen machen. Denn ich sage euch wahrlich, Satans Trünke und Räuche sind Gräuel in den Augen eures Gottes.

Treibt nicht Hurerei, weder bei Nacht noch bei Tage; denn wer hurt, ist wie ein Baum, aus dessen Stamm der Lebenssaft ausrinnt. Und dieser Baum wird vor seiner Zeit verdorren, und nie wird er Frucht tragen. Lasst daher das Huren, damit nicht Satan euren Leib austrockne und der Herr euren Samen unfruchtbar mache.

Meidet alles, was zu heiß und zu kalt ist. Denn es ist der Wille eurer Erdmutter, dass weder Hitze noch Kälte euren Leib schädigen sollen. Und wenn ihr die Gebote der Erdmutter haltet, und euer Leib wird zu heiß, dann wird sie euch den Engel der Kühle senden, damit er euch kühle. Und wird der Leib zu kalt, so wird der Engel der Hitze ihn wieder wärmen.

Folgt dem Beispiel all der Engel des Himmelvaters und der Erdmutter, die Tag und Nacht, ohne Unterbruch, an den Reichen der Himmel und der Erde arbeiten. Empfanget daher auch in euch selber den stärksten der Engel Gottes, den Tatengel, und arbeitet mit ihm zusammen am Reiche Gottes. Folgt dem Beispiel des fließenden Wassers, des wehenden Windes, der auf- und untergehenden Sonne, der wachsenden Pflanzen und Bäume, der laufenden und fröhlich hüpfenden Tiere, des schwindenden und wachsenden Mondes, der Sterne, wie sie kommen und gehen: alle bewegen sich und erfüllen ihr Tage- und Nachtwerk. Denn alles, was lebt, bewegt sich, und nur das Tote ruht. Und Gott ist der Gott des Lebens und Satan der des Todes. Dienet daher dem lebendigen Gott, damit die ewige Bewegung des Lebens euch erhalte und damit ihr der ewigen Ruhe des Todes nicht verfallt. Schaffet daher ohne Unterlass am Reiche Gottes, damit ihr nicht in Satans Reich verstoßen werdet. Denn im lebendigen Reiche Gottes strömt ewige Freude; doch dumpfe Sorge verfinstert Satans Todesreich. Seid daher wahre Kinder eurer Erdmutter und eures Himmelvaters, damit ihr nicht als Sklaven Satan verfallt. Und eure Erdmutter und euer Himmelvater werden euch ihre Engel senden, euch zu belehren, euch zu lieben und euch zu dienen. Und ihre Engel werden die Gesetze Gottes in euren Kopf schreiben, in euer Herz, in eure Hände, damit ihr sie kennt, fühlt und erfüllt.

Und betet jeden Tag zu eurem Himmelvater und zu eurer Erdmutter, damit eure Seele so vollkommen werde wie eures Himmelvaters heiliger Geist und euer Leib so vollkommen wie der Leib eurer Erdmutter. Denn wenn ihr die Gebote versteht, fühlt und erfüllt, dann wird alles, was ihr von eurem Himmelvater und von eurer Erdmutter erbittet, euch gegeben. Denn die Weisheit, Liebe und Kraft Gottes stehen über allem.

Betet daher zu eurem Himmelvater: »Unser Vater, der du bist im Himmel, geheiligt sei dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Gib uns heute unser täglich Brot. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldner. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.«

Und ebenso betet zu eurer Erdmutter: »Unsere Mutter, die du bist auf Erden, geheiligt sei dein Name. Dein Reich komme, und dein Wille geschehe in uns, wie in dir. Da du jeden Tag deine Engel aussendest, so sende sie auch zu uns. Vergib uns unsere Sünden, wie wir alle unsere Sünden gegen dich sühnen. Und führe uns nicht in Krankheit, sondern erlöse uns von allem Übel. Denn dein ist die Erde, der Leib und die Gesundheit. Amen.«

Und alle beteten zusammen mit Jesus zum Himmelvater und zur Erdenmutter.

Und danach sprach Jesus zu ihnen: »Sind eure Leiber durch die Engel der Erdmutter wiedergeboren, so kann euch euer Geist durch die Engel des Himmelvaters wieder geboren werden. Werdet daher wahre Kinder eures Vaters und eurer Mutter und wahre Geschwister der Menschenkinder. Bis jetzt lagt ihr im Streite mit eurem Vater, mit eurer Mutter und mit euren Geschwistern. Und ihr habt Satan gedient. Lebt nun von heute an in Frieden mit eurem Himmelvater, mit eurer Erdenmutter und mit euren Geschwistern, den Menschenkindern. Und kämpfet nur gegen Satan, damit er euch nicht euren Frieden raube. Ich gebe eurem Leib den Frieden eurer Erdmutter und eurem Geist den Frieden eures Himmelvaters. Und lasst den Frieden beider auch unter den Menschenkindern regieren.

Kommet her zu mir alle, die ihr müde seid und die ihr Hader und Pein erleidet! Denn mein Friede wird euch stärken und trösten. Denn mein Friede ist überströmend voller Freude. Daher begrüße ich euch stets mit den Worten: »Friede sei mit euch!« Begrüßet auch ihr daher einander in dieser Art, damit auf eurem Leib der Frieden der Erdmutter, auf eurem Geist der Frieden des Himmelvaters sich senken mögen. Und dann werdet ihr auch unter euch Frieden finden; denn das Reich Gottes ist in euch. Kehret nun zurück zu euren Brüdern, mit denen ihr bisher im Streite gelebt habt, und bringt auch ihnen euren Frieden. Denn selig sind, die um Frieden ringen; denn sie werden den Frieden Gottes finden. Gehet hin und sündigt fortan nicht mehr. Und gebt jedem euren Frieden, gleich wie ich euch meinen Frieden gegeben habe. Denn mein Friede ist von Gott. Friede sei mit euch«

Und er ging von ihnen.

Und sein Friede senkte sich auf sie; und in ihre Herzen der Liebesengel, in ihrem Haupte die Weisheit des Gesetzes, und in ihre Hände die Kraft der Wiedergeburt; so zogen sie hin zu den Menschenkindern, um allen, die in Finsternis sich stritten, das Licht des Friedens zu bringen. Und sie gingen auseinander mit dem Worte:

»Friede sei mit euch!«